

## A u s d e m V e r e i n

### Eintritte:

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder: Margarete Czerny, Landesbeamtin, Linz; Anna Elisabeth Eckschlager, Linz; Dr. Alexander Füss, prakt. Arzt, Linz; Alfred Gaggl, ÖBB-Beamter Linz; Anneliese Gammer, Pensionistin, Steyr; Lucy Grassl, Pensionistin, Linz; Alice Haselböck, Pensionistin, Linz; Prof. Eckhart Höllwerth, Gmunden; Elisabeth Hubinger, Prof.i.R., Linz; Prof. Josef Kandlhofer, Linz; Dr. Christiane Kestler, Juristin, Linz; Emilie Kestler, Lehrerin i.R., Wien; Erhard Kestler, Jurist, Linz; Marianne Koller, Dipl.-Fürs.i.R., Linz; Hedwig Ludwig, Pensionistin, Linz; Hella Lutz, Hausfrau, Linz; Emma Mayr, Pensionistin, Linz; Dr. Berta-Regina Ottinger, FA für Zahnheilkunde und Kieferchirurgie, Frankenburg; Rosa Pazelt, Redakt.i.R., Linz; Wolfgang Pesendorfer, Schüler, Linz; Franz Pesendorfer, ÖBB-Beamter, Linz; Hon.-Prof. Dr. Therese Pippan, Salzburg; Ludmilla Roschall, kfm. Angestellte, Linz; Henriette Rudalics, Hausfrau, Linz; Hermine Sonntagbauer, Lehrerin, Linz; Gertraud Sützl, Gemeindebeamtin, Braunau-Ranshofen; Anna Wägenhofer, Hausfrau, Leonding; Erna Wein, Landesbeamtin, Linz; Hilde Werner, Schulrat, Linz; Anna-Maria Wolfinger, Pensionistin, Linz.

### Todesfälle:

Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder: Prof. Dr. Gerhart Baron, Kammerarchivar i.R., Linz; Rudolf Fleischmann, Regierungsrat i.R., Linz; Univ.-Prof. DDr. Alois Gruber, Linz; Dr. Adolf Hirschal, Obersenatsrat i.R., Linz; Leopold Holly, Linz; Anna-Maria Huber, Pensionistin, Linz; Hans Kasper, Linz; Dr. Georg Kotek, Wien; Alfred Ludwig, Schulrat, Linz; Elisabeth Philipp, Linz; Rudolf Riedel, Dürnstein; Dr. Ludwig Rupp, Linz; Prof. Dr. Josef Schädler, Linz

Dr. Josef S c h ä d l e r  
(1889 - 1978)

Am 3.4.1978 ist unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Josef Schädler im 89. Lebensjahr gestorben. Mit ihm ist ein in jeder Beziehung aufrechter und ehrenhafter Mann von uns gegangen, mit dem die geologische Erforschung unseres Landes und auch die großen Aufbauleistungen nach dem 2. Weltkrieg auf's engste verbunden sind. Gibt es doch in Oberösterreich kaum ein größeres Bauwerk aus dieser Zeit, für das nicht Dr. Schädler seine umfassenden geologischen Kenntnisse und Erfahrungen eingesetzt hätte. Das gleiche gilt für die Erfassung und

Begutachtung von Bodenrohstoffen, von Heilquellen, für die Grundwasserforschung, geologische Kartierung usw. Die Voraussetzungen für diese umfassenden Leistungen verdankt der gebürtige Gmundner einerseits seiner gediegeneren Ausbildung auf der Universität Graz, andererseits war er, der kein Scheute und in seiner bescheidenen Art nichts anderes als seine Arbeit kannte, schon in jüngeren Jahren überall dort zu finden, wo voller Einsatz und Enthusiasmus gefragt war. Nur so konnte er jenes breite und fachlich so breit gestreute, gediegene und praxisbezogene Wissen sammeln, das ihn zu einem der letzten Universalfachleute auf dem Gebiet der Geologie gemacht hat. All die Vielfalt seiner Tätigkeit auch nur aufzuzeigen muß eine ausführlicheren Nachruf in unserem Jahrbuch, Band 123, vorbehalten bleiben. Dort wird auch auf die vielen ihm zuteil gewordenen wissenschaftlichen und öffentlichen Auszeichnungen und Ehrungen sowie seine berufliche Stellung, sein Wirken auch außerhalb unseres Landes, einzugehen sein. Dr. Schädler war auch ein Pionier des modernen Naturschutzgedankens, bei dem die Sicherung des menschlichen Lebensraumes im Vordergrund steht. Wir wollen ihn und sein Werk in Ehren halten, daraus lernen und darauf weiterbauen!

Univ.-Doz. Dr. Hermann Kohl

## EXCURSIONSBERICHTE

### ✓ Die Bestandsveränderungen in der Tierwelt Oberösterreichs und ihre Ursachen (25.1.78)

Mit diesem Vortrag hat Univ.-Prof. Dr. E. R. Reichl, vorwiegend anhand von Beispielen aus der Insektenwelt - die Arten wurden jeweils mit Dias vorgestellt - die natürlichen und die vom Menschen hervorgerufenen Änderungen in der Natur, in verschiedenen Lebensräumen unseres Bundeslandes, erläutert. Er stellte sehr anschaulich eine Reihe von Faktoren vor, die für Bestandsveränderungen in der Tierwelt Oberösterreichs innerhalb der letzten Jahrzehnte ausschlaggebend waren.

G.M.

### ✓ Die o.ö. Ländlerformen und o.ö. Ansingebraüche (1.2.78)

Kpm. Blöchl behandelte ein allen Oberösterreichern wohl vertrautes, doch von Entstehung und Entwicklung her wenig bekanntes Gebiet. Mittelalterliche Tanzformen standen Pate für den Ländler. Ein Lexikon aus dem 17. Jh erklärt ihn als "Tanz des Volkes". Im 18. Jh beginnen schriftliche Aufzeichnungen, das 19. Jh bringt die Blütezeit des Ländlers. Ländlermotive sind in Kompositionen berühmter Musiker (Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner...) zu finden. Die räumliche Verbreitung ging vom Krems- und Almtal aus und führte über das Mühlviertel ins Innviertel (zeitlich mit der Abtretung dieses Gebietes an Österreich zusammenfallend), zuletzt eroberte der Ländler - wohl mit Hilfe der neuen Salzkammergutbahn - auch das Salzkammergut. Aber auch in anderen Bundesländern ist dieser hauptsächlich von Zechen und Ruden getanzte Schreittanz bekannt. Figuren und Tempi sind gegendweise verschieden. Der Vortrag wurde mit Tonbandaufnahmen und Filmen reich gestaltet. Anschließend stellten sich Kpm. Blöchl und Dr. Fochler zu einer lebhaften Diskussion zur Verfügung. Wir haben uns gefreut, so viel Interessantes zu erfahren!

M - Z